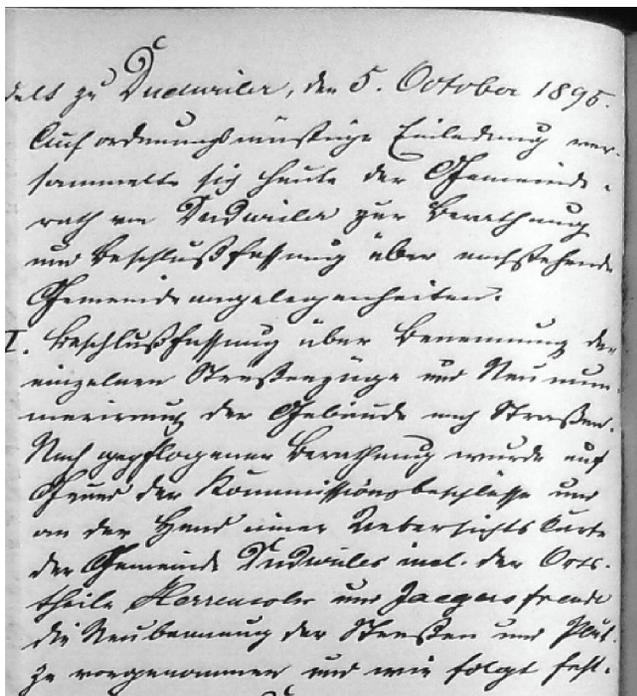


Helmut Sauer/Gerhard Wahl

1895 – Einführung amtlicher Straßennamen in der Gemeinde Dudweiler und seiner damaligen Ortsteile Herrensohr und Jägersfreude

In dem 2017 von der Dudweiler Geschichtswerkstatt herausgegebenen 4. **Sonderband** ihrer Veröffentlichungen, Jakobs/Sauer/Wahl, **Straßenlexikon Dudweiler-Herrensohr-Jägersfreude**, wird auf Seite 176 im erläuternden Kapitel „Straßenbenennungen“ die erstmalige Vergabe amtlicher Straßenbenennungen auf „etwa 1886“ datiert. Nach Erscheinen des Straßenlexikons ist Gerhard Wahl bei der Durchsicht des Beschlussbuches der Gemeinde Dudweiler im Stadtarchiv Saarbrücken unter der Signatur BgmDu 966 – sozusagen en passant – auf den Beschluss vom 5. Oktober 1895 gestoßen, mit dem die erstmalige Benennung der Dudweiler Straßen und Plätze durch den Gemeinderat erfolgt ist. Er hat auch die vorliegend wiedergegebene Abschrift erstellt.



als zu Dudweiler, am 5. Oktober 1895.
Auf ordnungsmäßige Einladung von
Herrenrat bei Güte der Offensicht
was um Dudweiler zur Verfertigung
mit Aufsichtsbefugnis über aufstehende
Gemeindeverwaltungen
I. Aufsichtsbefugnis über Sammlung der
einzelnen Straßennamen mit Namen
nummerierung der Offensicht und Straßennamen.
Auf vorgeschlagene Verfertigung wurde auf
Grund der Kommissionsbeschlüsse und
von der Güte eines Vertreters der
der Offensicht Dudweiler und der Ortsteile
Häile Herrensohr und Jägersfreude
die Benennung der Straßennamen und Plätze
zu vorgenannter Zeit mit mir folgt folgt.

Stadtarchiv Saarbrücken,
Bestand Bürgermeisterei Dudweiler
BgmDu 966 - Ausschnitt

In Ergänzung zu den Ausführungen im Straßenlexikon soll hier der Beschluss über die erstmaligen Straßenbenennungen in Abschrift, teilweise mit Erläuterungen versehen, vollständig wiedergegeben werden. Bei der Abschrift der handschriftlichen Niederlegung des Gemeinderatsbeschlusses durch Gerhard Wahl wurde die damalige Schreibweise bewusst beibehalten (z. B.: „Die sämtlichen Häuser ...“). Dabei mussten stellenweise Wörter oder Wortteile offen gelassen werden, weil die überlieferte Handschrift unleserlich ist.

Der hier wiedergegebene Gemeinderatsbeschluss ist zugleich Beleg dafür, dass es in der vorangegangenen Zeit keine amtliche Benennung von Dudweiler Straßen gegeben hat und den einzelnen Häusern im Ort lediglich fortlaufende Nummern zugeordnet waren. Von diesen Nummern geht die Beschlussfassung aus. Ersichtlich ist den Beratungen des Gemeinderats die Befassung einer Kommission mit der Angelegenheit vorausgegangen und ist als Hilfsmittel auch eine Übersichtskarte angelegt worden, die entweder bisher nicht aufgefunden worden oder auch nicht erhalten geblieben ist.

Der Beschluss weist für den Ortsteil Dudweiler 33, für Herrensohr 15 und für Jägersfreude 3 Straßenbenennungen auf. Dabei ist zu beachten, dass der Jägersfreuder Teil sich alleine auf den der Gemeinde Dudweiler zugehörigen Ortsteil, also grob gesagt auf das Gebiet westlich des Sulzbaches bezieht. Der östliche Teil gehörte damals zur Stadt St. Johann.



Archiv der Evangelischen Kirchengemeinde Dudweiler, 1876

Nachfolgend (fett und kursiv) der Text des Beschlusses aus dem

Beschlußbuch des Gemeinderates Dudweiler vom 25.2.1892 – 3.10.1900 (BgmDu 966 Stadtarchiv Saarbrücken)

mit einigen Anmerkungen, die - ebenso wie die Ergänzung unleserlicher Namen - insbesondere auf einem Vergleich mit den Angaben im Adressbuch von Dudweiler und Herrensöhr aus dem Jahre 1909 beruhen.

„5. Oktober 1895, Punkt I

Beschlußfassung über Benennung der einzelnen Straßenzüge und Neunummerierung der Gebäude nach Straßen. Nach gepflogener Berathung wurde auf Grund der Kommissionsbeschlüsse und an der Hand einer Uebersichtskarte der Gemeinde Dudweiler incl. der Ortstheile Herrensöhr und Jaegersfreude die Neubenennung der Straßen und Plätze vorgenommen und wie folgt festgesetzt:

I. Dudweiler

Straße I

Provinzialstraße. Umfaßt den ganzen Straßenzug von der Grenze von St. Johann bis zur Grenze des Sulzbachbannes.

{Gemeint ist die alte Grenze zwischen dem damals zu St. Johann gehörenden Teil von Jägersfreude und Dudweiler unmittelbar südlich Einmündung der heutigen Straße „In der Fröhn“ in die Hauptstraße/Sulzbachtalstraße. Die Hauptstraße in Jägersfreude geht an der Grenze in die heutige Sulzbachtalstraße über. Die Trasse der im Beschluss benannten „Provinzialstraße“ stimmt mit dem Verlauf der heutigen „Sulzbachtalstraße“ bis zur Einmündung „Herrensöhrer Weg“, der gesamten heutigen „Saarbrücker Straße“ in Dudweiler und schließlich wieder der „Sulzbachtalstraße“ ab der Höhe der Häuser „Auf der Hütt“ - neben der Treppe zum Kitten - bis zur Grenze zu Sulzbach überein.}

Straße II

Mühlenweg. Von Haus Nr. 41 alte Schichtmeisterei, bis Haus Nr. 66

{Der „Mühlenweg“ wurde vor der Namensfindung als „Heuweg“ bezeichnet. Die Klärung des Begriffes „alte Schichtmeisterei“ ist bisher ebenso offen, wie deren Örtlichkeit bekannt ist.}

Straße III

Büchelstraße. Von Haus Nr. 75 Jennewein P___ [eventuell Paul] bis Haus Nr. 64/2 Mohr Ludwig.

Straße IV

Alter Stadtweg. Von Haus Nr. 75/1 Kuhn Ludwig bis an den Wald incl. der Häuser von Kraemer August und Schneider Wilhelm.

Straße V

Hofweg. Von Haus Nr. 149/4 Früh Christian bis an den Wald.

Straße VI

Bruchwiesenstraße. Von Haus Nr. 144/1 Heinrich Gebhard bis ___ [an?] die Bruchwiesen und die Häuser von Christian Pitz u. Haus Nr. 141/9 und folgende sowie die Häuser von Valentin Venitz II und Umgebung.

Straße VII

Am Marktplatz. Sämtliche Häuser, welche am Marktplatz belegen sind.

Straße VIII

Scheidterweg. Die ganze jetzige Klappergasse bis an den Königlichen Wald incl. Gerstnershaus und die Häuser auf dem Schwenzlerweg [Schwaenzlerweg?] und Wagenlück.

{Der hier umschriebene Ortsbereich umfasst die heutigen Straßen: Scheidter Straße bis zum Ortsausgang, die Schwähnelstraße, die Straße In der Wagenlück und den Beginn des Rentrischer Weges. Der im Dudweiler Sprachgebrauch bis heute überlieferte Name „Klappergass“ für die Scheidter Straße wird mit der hier erfolgten Erwähnung amtlich belegt.}

Straße IX

Kirchenweg. Die Häuser ober Pohl und Peter Dorscheid bis unterhalb des alten Kirchhofes.

{Dieser Straßename bezieht sich auf die heutige Klosterstraße. Die bezeichneten Häuser Pohl und Peter Dorscheid befanden sich in der heutigen „Scheidterstraße“ 38 bzw. 42 (jeweils: Schreiner). Mit dem „alten Kirchhof“ ist der frühere Friedhof im Nordhang unterhalb der Katholischen Kirche St. Marien gemeint (heute Gelände der Ev. Kirchengemeinde um das Oberlinhaus am nördlichen Ende der Klosterstraße).}

Straße X

Große Kirchenstraße. Von der kath. Kirche bis ans letzte Haus auf dem Löbel, früher Hinkelsgasse.

{Auch hier wird eine alte Dudweiler Wegebezeichnung amtlich bestätigt, nämlich die für die Große Kirchenstraße als „Hinkelsgasse“ (bzw. „Hinkelsgass“). Der Straßename „Große Kirchenstraße“ bezieht sich auf die heutige „Kirchenstraße“, die – nach wie vor – bis zum „Löbel“ (zur Löbelstraße) reicht und die heutige Klosterstraße überspringt. Der Begriff „Große“ Straße wird im Gegensatz zur parallel und direkt unterhalb verlaufenden „Kleinen Kirchenstraße“ verwendet und hat ihren Ursprung darin, dass über beide Straßen die Kirche Maria Himmelfahrt (St. Marien in Dudweiler) zu erreichen ist, wobei die letztgenannte Straße aber die kürzere der beiden Straßen ist, was das Adjektiv im Straßennamen rechtfertigt. Heute heißt die Straße nur noch „Kirchenstraße“.

Straße XI

Kleine Kirchengassestraße. Katholisches Pfarrhaus, _____ [unleserlich; Straße ? – das Pfarrhaus steht nach West weit zurück], und bis zu dem Hause der Wittve Pickenhagen.

{Bei dieser Straße, die auch heute noch ihren damals amtlich vergebenen Namen trägt, handelt es sich um die letzte durchgehend befahrbare Privatstraße in Dudweiler. Weder gepflastert noch asphaltiert und ohne Bürgersteig konserviert ihr Straßenbelag den Stand der Neben- bzw. Wohnstraßen, wie sie bis in die 1950er Jahre in Dudweiler üblich waren.}

Straße XII

St. Ingberterstraße. Vom Haus Nr. 353 Guenther Heinrich Wwe. bis zum Walde.

Straße XIII

Neuweilerstraße. Von Haus Nr. 364 Pitz Jacob III bis Fuhrmann und Lieblang Peter.

Straße XIV

Schützenstraße. Von Haus Nr. 425 Schneider Jacob 18 bis zum Schützenhause.

Straße XV

Diffelterstraße. Von Haus Nr. 418 Erlenbach Ludwig bis 398 Strassner Mathias.

Straße XVI

Brückenstraße. Von Conditor Schulz 327/1 bis Haus Nr. 635/1 Hansen Fritz.

{Heute: Rathausstraße.}

Straße XVII

Bahnhofstraße. Haus Nr. 635 Metzger Gewehr bis über den Bahnhof hinaus incl. letztes Bahnwärterhaus bei Herrensohr Haus Nr. 713

{Die Bezeichnung „bis über den Bahnhof hinaus“ bezieht den Privatweg, der vom Bahnhof nach Süden und entlang der Bahntrasse verläuft, mit ein und zählt die dortigen Häuser zur Bahnhofstraße. Dieser Weg mündet in die heutige Straße „Am Wingertsberg“, von der aus früher eine Treppenverbindung zum Herrensohrer Weg (vor dem westlichen Ende der dortigen Bahnunterführung) bestanden hat. Die Häuser entlang der Bahntrasse entstanden als „Eisenbahnerhäuser“.

Straße XVIII

Eisenbahnstraße. Von Haus Nr. 621 Knorz Lenhard bis zur Einmündung in die Bahnhofstraße incl. Bahnwärterhaus Geib.

{Jetzt: Am Bahndamm - im Unterschied zur Eisenbahnstraße in Herrensohr. Das Haus Nr. 621 ist das Haus Eisenbahnstraße 1. Das Wortpaar „Knorz Lenhard“ bezieht sich auf zwei Nachnamen, nämlich das der Familie Lenhard (auch Leonhard geschrieben) einerseits und der Familie Knorz andererseits. Conrad Knorz war ab 1869 evangelischer Lehrer in Dudweiler und zuletzt Schulrektor (vgl. Jüngst-Kipper/Jüngst, Einwohner von Dudweiler und Jägersfreude 1815-1885, 2001, Familien-Nr. 2166).}

Straße XIX

Sudstraße. Von Haus Nr. 620 Adam Müller und Wilhelm August Müller bis zum Hause des Unternehmers Johann Wunn (Zeit) und incl. Schoneneck.

Straße XX

Rehbachstraße. Von Haus Nr. 487/1 Dürrkopf Carl bis an das Haus von Fahrsteiger Kern.

Straße XXI

Bergstraße. Von Haus Nr. 608/2 Philipp Wilhelm 5 / sämtliche Häuser bis zur Eisenbahn.

{Die heutige Straße Am Sandberg}

Straße XXII

Thierbachstraße. Von Haus Nr. 587 Ludwig Wilhelm unter der Eisenbahn durch bis zum Wald.

{Zum damaligen Zeitpunkt war die inzwischen geschlossene Bahnunterführung, die die beiden Teile dieser Straße verbunden hatte, noch vorhanden.}

Straße XXIII

Fischbachstraße. Von Graf bis zum Wald.

Straße XXIV

Fingerhutstraße. Die sämtlichen Häuser rechts des Fischbacherweges bis zur Bahn.

Straße XXV

Kieselstraße. Die ganze Katzenheck.

Straße XXVI

Flitsch. Die ganze Flitsch.

Straße XXVII

Hirschbach. Grubenanlage incl. Scaleyschächte und Grubenhäuser.

Straße XXVIII

Ostbahn. Schlafhäuser von Reimann und die in der Nähe belegenen Grubenbeamtenwohnungen.

{Eduard Reimann war wohl der Name des Hausmeisters der Schlafhäuser, nachdem dieser Name im Adressbuch 1909 jetzt für die Fischbachstraße 110 mit dem Zusatz: „ps.Hmstr.“ - pensionierter Hausmeister - genannt wird. Vgl. ausführlich zur Ostbahn: Zimmer, Werner, Die Ostbahn, Historische Beiträge aus der Arbeit der Dudweiler Geschichtswerkstatt, Band 8, 2004, S. 6 ff.}

Straße XXIX

Louisenstraße. Von Ruf August bis Heine

{Adressbuch 1909: Christian Heine wohnt noch 1909 in der Luisenstraße 13 als pensionierter Steiger.}

Straße XXX

Wilhelmstraße. Vom Hause Carl Spier bis Wasserstation

{Die Grube Dudweiler unterhielt in der Unteren Freiheitsstraße, später Schreinerei Berg, ein Wasserpumpwerk (vgl. Hartmann, Erich, Wasser- und Energieversorgung in Dudweiler, in Dudweiler 977-1977, Hrsg. LHS Saarbrücken, 1977, S. 40 f.). Das Dudweiler Adressbuch 1939 weist dazu „Adolf Berg, Schreinermeister, Annabergstraße 1“, heute Annastraße, aus.}

Straße XXXI

Freiheitstraße. Die ganze deutsche Freiheit bis Schade Christian

{Adressbuch Dudweiler 1909: „Schade Christ. 2, Bergm., Freiheitsstraße 35“}

Straße XXXII

Am Neuhauserweg. Der ganze Hungerpfuhl bis zum Wald und Wasserstation im Wald.

{Bei der „Wasserstation im Wald“ handelt es sich um den weiterhin vorhandenen Wasserbehälter an der alten Grühlingsstraße - heute Waldweg - östlich der A623 über die Grühlingshöhe - das „bergfiskalische Wasserwerk bei Thullenhaus“ (vgl. Hartmann, Erich, a. a. O., S. 40, 42).}

Straße XXXIII

Die ganze Grube Camphausen unter der Bezeichnung Camphausen incl. der Häuser jenseits der Bahn.

{Fischbach gehörte damals noch zu Dudweiler. Mit den Häusern „jenseits der Bahn“ dürften die (damaligen) Häuser der heutigen Straßen Im Rod, Dudweilerstraße und Am Bahndamm in Quierschied-Fischbach gemeint sein.}

II. Herrenschr

Straße I

Römerstraße. Von Haus Nr. 12/1 Klemann Carl Wwe. bis zum Wald

Straße II

Wilhelmsstraße. Von Haus Nr. 12 Hemmer Michael bis Christian Hoffmann Wwe. Nr. 1

Straße III

Johannesstraße. Von Haus Nr. 14/2 Kamp Friedrich bis 35/1 Feller Peter Metzger.

Straße IV

Petrusstraße. Von Haus Nr. 53 Münnich Friedrich bis 39 Zimmer Johann 8.

Straße V

Rosenstraße. Haus Nr. 56/1 Becker Joh. 24 bis Haus Nr. 78 Rink Peter Wwe.

{„Becker Joh. 24“, auch im Adressbuch 1909 für die Rosenstraße 1 als „ps.Bergm.“ ausgewiesen und ebenso bezeichnet, identifiziert den Bewohner mit der Zählnummer 24 als den 24. Inhaber des Namens entneh„Johann Becker“ in der Gemeinde - etwa im Unterschied zu den dem Adressbuch für dieselbe Straße zu menden „Becker Joh. 23 Bergm. Eisenbahnstr. 22“ in Herrenschr.}

Straße VI

Friedrichstraße. Von Haus Nr. 98/1 Simon Blaesius, bis Haus Nr. 80 Wendel Hubert Wwe.

Straße VII

Jägerstraße. Von Haus Nr. 103 Kreuzer Michel bis Haus Nr. 121 Blasius Johann.

Straße VIII

Marktstraße. Von Haus Nr. 35/2 Graeser Carl Maurermeister bis Haus Nr. 121/1 Daub Peter

Straße IX

Karlstraße. Von Haus Nr. 160 Rink Andreas bis zum Wald Haus Nr. 129 Büch (?) Christian II

Straße X

Bergstraße. Von Haus Nr. 241 Nonnweiler Jacob bis Nr. 202 Zimmer Math. Wwe.

Straße XI

Brunnenstraße. Haus Nr. 238/5 Brutscher (?) Joh. bis zum Walde Haus Nr. 236 Britz Michel.

Straße XII

Jacobstraße. Von Haus Nr. 206/1 Schmitz Math. II bis an den Wald 212 Schönfelder Wilhelm.

Straße XIII

Thalstraße. Von Haus Nr. 188/2 Müller Wilh. II bis an den Wald Haus Nr. 196 Pfeifer Math. Wwe.

{Ungeachtet der Schreibweise mit „Th“ handelt es sich hier um die Talstraße.}

Straße XIII

Thalstraße. Von Haus Nr. 188/2 Müller Wilh. II bis an den Wald Haus Nr. 196 Pfeifer Math. Wwe.

{Ungeachtet der Schreibweise mit „Th“ handelt es sich hier um die Talstraße.}

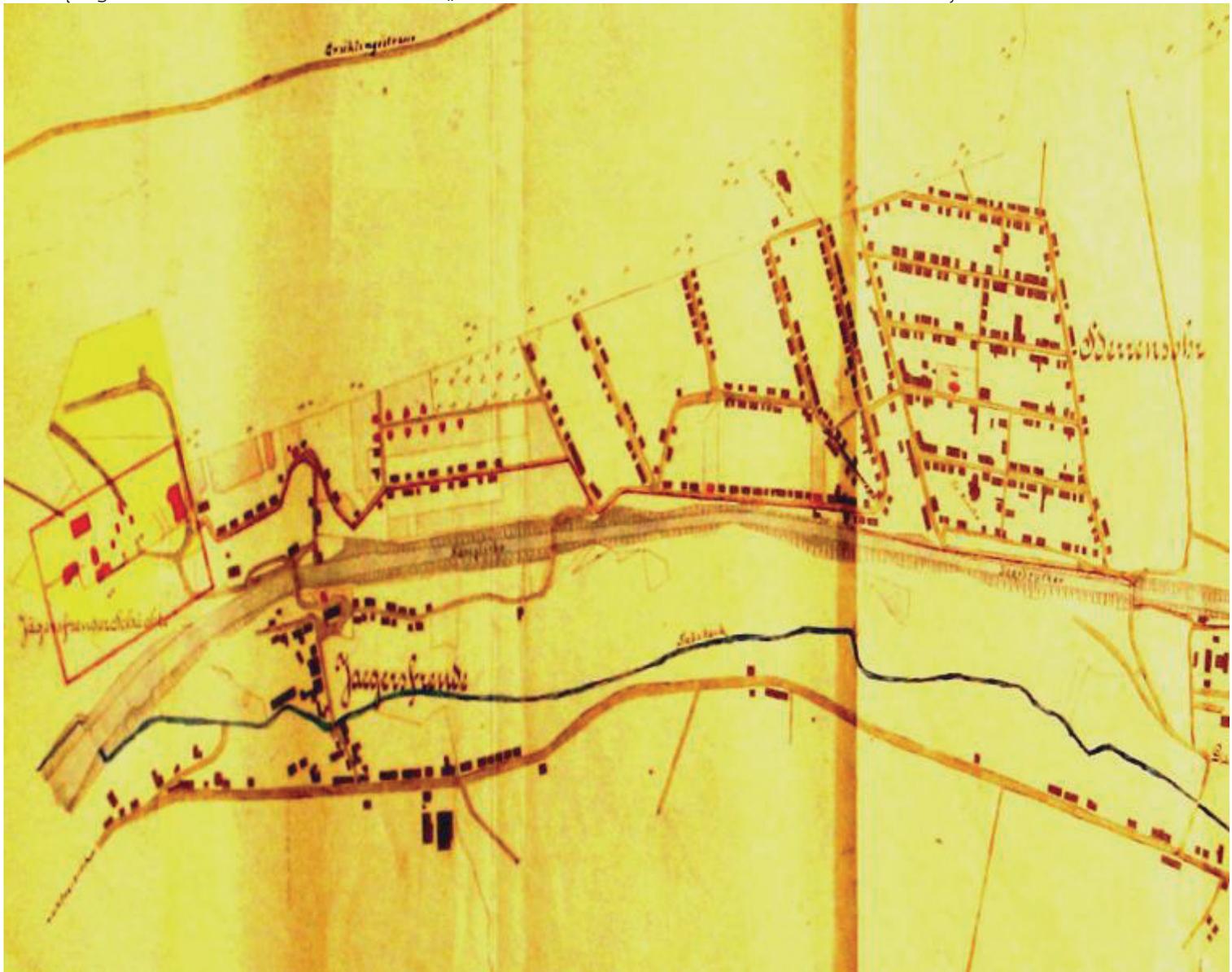


Abbildung 1: Kartenausschnitt Jägersfreude - Herrenschr,
aus: „Lageplan zur projekt. Kabelstrecke Jägersfreude-Scalley“ (ohne Datum; um 1910), AZB Ausbildungszentrum Burbach,
DVD DuDoStAr 2007 - Karten aus dem Archiv der Bezirksverwaltung Dudweiler, K1-25

Straße XIV

Friedhofstraße. Von Haus Nr. 201/1 Mildau Ludwig bis an den Wald Haus 201/11 Müller Peter 44.

Straße XV

Eisenbahnstraße. Von Haus Nr. 161 Justinger Math. bis Haus Nr. 189/1 Schmidt Joh. 66

III. Jaegersfreude

{Die Straßenbenennung betrifft alleine den damals zur Gemeinde Dudweiler gehörenden Teil von Jägersfreude - vgl. o. und Jakobs/Sauer/Wahl, Straßenlexikon Dudweiler-Herrensohr-Jägersfreude, a. a. O., S. 19. Zur Zeit der Straßenbenennung gab es im Dudweiler Teil von Jägersfreude nur drei Straßenzüge.}

Straße I

Bismarkstraße. Von Haus Nr. 84 Laufer Friedrich bis auf die Grube

{Hierbei handelt es sich um die 1945 in Schulstraße umbenannte Straße ab der heutigen Mozartschule, jetzt Sonderschule des Regionalverbandes Saarbrücken, bis zum Parkplatz der Grube Jägersfreude. Das Haus mit der Nr. 84 war 1895 das - von Norden (Herrensohr) aus gesehen - erste Haus in der Straße.}

Straße II

St. Johannerstraße. Von der Grube bis zu der Fabrik bis Haus Nr. 1 resp. Bahnübergang

{Da die St. Johanner Straße heute keine Verbindung zur ehemaligen Grube hat, kann es sich bei der genannten „Grube“ nur um das ehemalige Zechenhaus (östlich der Bahntrasse; früher Kindergarten, nunmehr Gehörlosenzentrum) am Ende des Haldenweges handeln. Von dort zur „Fabrik“ (damals Fa. Gaith; Bereich der Blechhammerstraße) geht es über den heutigen Haldenweg, der in die St. Johannerstraße einmündet. Ab dieser Einmündung wendet sich die Straße nach links und verläuft in ihrem nördlichen Zweig parallel zur Bahntrasse Richtung Herrensohr, wo sie südlich der Einmündung der jetzigen Friedhofstraße in die Herrensohrer Eisenbahnstraße die Bahn quert. Mit dem genannten Haus mit der Nummer 1 dürfte ein Haus in der hinteren bzw. mittleren St. Johanner Straße (Richtung Herrensohr) gemeint sein.}

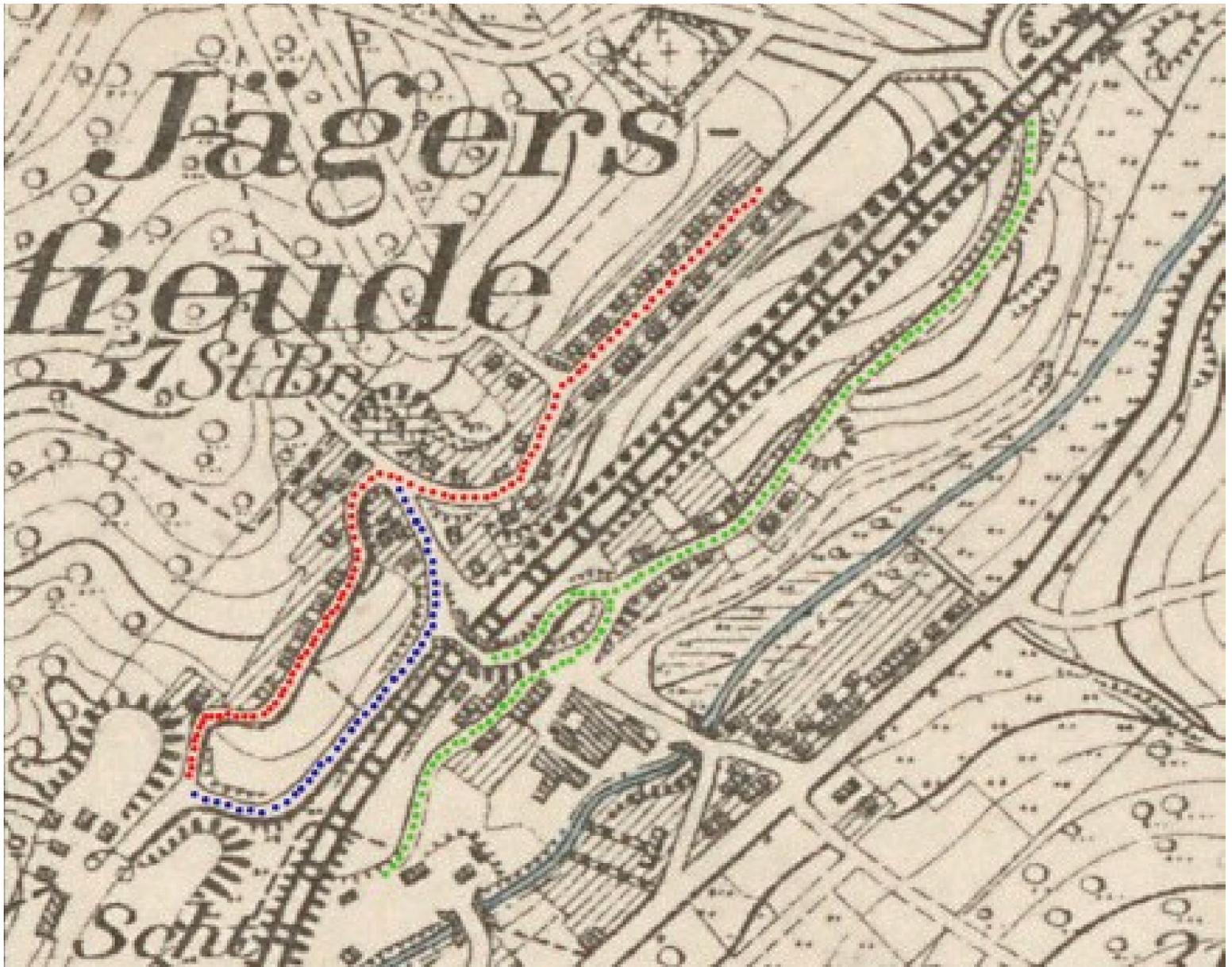
Straße III

Schulstraße. Vom Schulhause bis zur Einmündung in die Bismarkstraße.

{Bei dieser Straße handelt es sich um den heutigen Zechenweg vom Parkplatz der Grube Jägersfreude aus entlang der ehemaligen Schule auf der Dudweiler Seite (1895 erbaut, heute Zechenweg 1) und der Brücke am Bahnhof bis hoch zur Einmündung in die Schulstraße (beide Straßen oberhalb der Bahn).}

Sodann wurde beschlossen, die Straßenschilder sowohl als auch die Haus Nummern aus blauem Email mit weißer Emailschrift herstellen zu lassen.“

{Am Ende des Beschlusses erfolgt die Bestimmung, dass die Straßenschilder und die neuen Hausnummern jeweils in blauer Emaille mit weißer Schrift herzustellen sind. Das ist z.T. bis heute so geblieben. Zwar finden sich inzwischen nur noch wenige Straßenschilder in Emaille, doch Hausnummern in Emaille sind an den Dudweiler Häusern weiterhin zu sehen. Die Farbbestimmung für Hintergrund und Beschriftung der Straßenschilder hat sich indes bis heute erhalten, auch wenn mittlerweile andere Materialien Verwendung finden.}



Kartenausschnitt von 1882